

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0535/2016</b>
Auskunft erteilt:	Frau Oldenbüttel
Ruf:	492-6721
E-Mail:	Oldenbuettel@stadt-muenster.de
Datum:	18.08.2016

Betrifft

Spielflächenversorgung im Stadtbezirk Münster-Mitte, Bestand und Zielkonzept

Beratungsfolge

04.10.2016 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Das Konzept zur Spielflächenversorgung im Stadtbezirk Münster-Mitte wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept weiter zu konkretisieren und hierfür die Finanzierung aufzubauen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine

**Begründung:**

**Anlass**

Die Vorlage V/0538/2016 mit der Beantwortung des Antrags der CDU-Fraktion „Auf dem Weg zur familienfreundlichen Stadt Deutschlands, für einen Abenteuerspielplatz in Münster“, wurde zum Anlass genommen, die Spielflächenversorgung im Stadtbezirk Münster-Mitte zu analysieren. Gerade im Hinblick auf das Baulandprogramm und den Nachverdichtungen bzw. spontanen Bautätigkeiten im Innenbereich, erscheint es notwendig, auf das historische Flächendefizit hinzuweisen. Verbunden durch die weitere Bautätigkeit steigen die Einwohnerzahlen, somit sind weitere Ausweisungen von Spielmöglichkeiten notwendig, um familienfreundliches Wohnen in der Innenstadt sicherzustellen. Aufgrund dieser baulichen Entwicklung werden weitere Freiflächen entzogen, Flächen für Spielplatz Ausweisungen werden dadurch immer schwieriger zu entwickeln.

Durch die Aufgabe der öffentlichen Spielfläche Wilmergasse sowie die deutliche Reduzierung des Spielplatzes an der Gesamtschule Mitte, hat sich die Spielflächenversorgung in der Innenstadt weiter verringert.

Bereits im Jahr 1999 ist ein Untersuchungsbericht „Spielen in der Altstadt“ vom Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit erstellt worden, um das überdurchschnittliche Spielflächendefizit in der Altstadt zu reduzieren und eine ausreichend große Spielplatzfläche für alle Altersklassen anzubieten. Hieraus entstanden die Spielplätze Mühlenstraße in 2005 und Engelschanze im Jahr 2003. Dadurch ist das Spielflächendefizit aber nur bedingt reduziert worden.

Vor diesem Hintergrund hat das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit nunmehr erneut ein Konzept erarbeitet, in dem für die einzelnen Stadtteile die Versorgung, die bestehenden und prognostizierten Bevölkerungszahlen, die bauliche Entwicklung und Ideen für den Stadtteil aufgeführt werden. Das Konzept ist mit dem Amt für Immobilienmanagement, dem Amt für Schule und Weiterbildung, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, dem Stadtplanungsamt und dem Tiefbauamt abgestimmt worden.

Mit dieser Vorlage soll der Politik eine Zusammenfassung des Konzeptes, einschließlich Ideen und Vorschläge vorgestellt werden.

### **Allgemein**

Um die Rechte und Interessen der Kinder zu berücksichtigen, gibt es zahlreiche Fach- und Rechtsgrundlagen:

- UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 1,12-14
- Agenda 21, Teil III, Kapitel 25
- Kinder- und Jugendhilfegesetz, §§1, 8, 11 + 80
- Baugesetzbuch §§ 1, 3 + 4
- Ländergesetze, Gemeindeverordnungen und örtliches Baurecht
- „Richtlinie für die Schaffung von Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen“ der Deutschen Olympischen Gesellschaft
- Norm DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen – Anforderungen für die Planung und den Betrieb“

In der vom Rat beschlossenen Grünordnung Münster ist die Bedeutung des Spielens für die Entwicklung der Kinder und für die Sozialisation umfangreich im Spielflächenleitplan dargelegt:

Spielplätze : 1,65 m<sup>2</sup> / Einwohner bei einer Bruttoeinwohnerdichte unter 80 E/ha

2,25 m<sup>2</sup> / Einwohner bei einer Bruttoeinwohnerdichte von 80 E/ha und mehr

Bei neuen baulichen Entwicklungen wird vom Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit für die geplanten Wohneinheiten auf dieser Grundlage der rechnerische Ansatz für den Spielplatznachweis dargestellt, so dass dieser in der städtebaulichen Planung berücksichtigt werden kann.

Nach der BauO NRW § 9 (2) darf ein Gebäude mit Wohnungen nur errichtet werden, wenn ausreichende Spielfläche für Kleinkinder auf dem Grundstück bereitgestellt wird. Dieser private Spielplatznachweis kann bei einigen Bauvorhaben aufgrund der Dichte der Bebauung zum Teil nicht immer erbracht werden.

### **Einwohner und Spielflächenversorgung:**

In der Stadt Münster lebten **1980** 269.700 Einwohner, mit 176 Spielplätzen und einer Gesamtfläche von 24 ha wurden diese zu 47 % mit öffentlichen Spielflächen versorgt.

Im Jahr **1996** betrug die Einwohnerzahl 265.748 und die Anzahl der Spielplätze hat sich auf 259 erhöht und damit die Gesamtfläche auf 37 ha, die Versorgung lag bei 69 %.

**2015** liegt der Einwohnerstand bei 305.235, es stehen 314 Spielplätze auf 46 ha zur Verfügung, mit einer gesamtstädtischen Versorgung von 79 %.

Zum Jahr 2020 prognostiziert das Amt für Stadtentwicklung/ -planung und Verkehrsplanung in seiner kleinräumigen Bevölkerungsprognose einen Bevölkerungsanstieg auf 310.995. Bei diesem Bevölkerungsanstieg läge die Spielflächenversorgung mit derzeitigem Bestand an Spielplätzen bei 77 % im gesamten Stadtgebiet, jedoch bei sehr unterschiedlicher Verteilung. Während die Neubaugebiete in den Außenbezirken voll versorgt sind, besteht in der Altstadt ein Defizit. Dieses wird bei Nachverdichtung weiterhin steigen.

### **Stadtbezirk - Mitte**

Bestand: 124.908 Einwohner, davon 11.896 Kinder von 0-15 Jahren

Prognose: 125.020 Einwohner, davon 11.528 Kinder von 0-15 Jahren

Versorgung: 104 Spielplätze auf 155.429 m<sup>2</sup>,  
**Gesamt 57 %, A-Anteil 41 %, B/C-Anteil 72 %,**

**Spielflächen-Defizit: 109.466 m<sup>2</sup>**

### **Stadtteilbezogene Untersuchungen:**

Stadtteile mit einem guten Versorgungsgrad sind:

- Aegidii, Versorgung liegt bei 94 %, (Spielplatz Mühlenstraße)
- Schloss, Versorgung liegt bei 130 %, (Spielplätze Alter Zoo und Wilhelmstraße)
- Aaseestadt, Versorgung liegt bei 107 %, das liegt an der guten Spielplatzverteilung
- Duesberg, Versorgung liegt bei 90 %, das liegt an der guten Spielplatzverteilung
- Herz-Jesu, Versorgung liegt bei 95 %, das liegt an der guten Spielplatzverteilung
- Uppenberg, Versorgung liegt bei 90 %, das liegt an der guten Spielplatzverteilung

Aufgrund der guten Versorgung ergeben sich hier keine weiteren Erfordernisse.

### **Planerische Perspektiven / Zielkonzept**

1. Sicherung der vorhandenen Spielflächen
  - Aufgrund des Spielflächendefizits sieht das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit keine Potentiale für weitere Konsolidierungen. Es sind neue Spielflächen Standorte zu entwickeln und vorhandene auszubauen.
2. Sicherung der geplanten Standorte im Rahmen städtebaulicher Entwicklung  
Die benannten Zielsetzungen sind im Rahmen der Vertragsverhandlungen im Zuge der städtebaulichen Entwicklung weiter zu verfolgen.
3. Umsetzung der o. g. Ideen / Vorschläge:
  - **Schulhöfe**, Ausbau weiterer (z. B. Schlaun-Gymnasium, Overbergschule,)

- **Öffentliche Grünflächen / Parkanlagen** (die Spielfläche im Park Sentmaring erweitern)
- **Verkehrsberuhigungskonzepte / Spielstraßen**  
Vor dem Hintergrund der steigenden Wohnentwicklung mit dem damit verbundenen steigenden Kraftfahrzeugverkehr, ist das Spielen in der Stadt stärker beeinträchtigt und besonders Kinder leiden unter dem Verlust von Freiräumen. Es sind bei weiterer Nachverdichtung Möglichkeiten mit Spielangeboten in die Konzepte mit einzubinden.
  - Öffentliche Räume kinderfreundlicher gestalten
  - Schaffung weiterer verkehrsberuhigter Bereiche
  - Kinderstadtplan neu auflegen
  - Einrichtung einer App für Münster's Spielplätze (s. auch Vorlage V/0538/2016)
- **Aufenthalt- und Spielangebote im öffentlichen Raum**  
Harsewinkelplatz, Spiekerhof, Dahlweg
- **Betreute Spielangebote**  
Sicherung von Angeboten in der Innenstadt (z. B. Maxi Sand)
- **Planungsziele in der Spielflächenleitplanung sichern**  
Friedrichsburg, Hermannstraße, Erphostraße, Stühmerweg, Wienburgstraße, Mauritzheide
- **Planungsziele in Bebauungspläne sichern**  
Jessingstraße, Gartenstraße, Hoppengarten

Auf Grundlage dieses Gesamtkonzeptes sind die vorgeschlagenen Ideen weiter zu entwickeln und eine Finanzierung für die Maßnahmen aufzubauen.

I.V.

Gez.

Matthias Peck  
Stadtrat

### **Anlagen**

Stadtteile mit einem schlechten Versorgungsgrad